

Zeitschrift: Jahresbericht der Naturforschenden Gesellschaft Graubünden
Herausgeber: Naturforschende Gesellschaft Graubünden
Band: 9 (1862-1863)

Artikel: Biston Lapponarius Boisd. im Ober-Engadin nachgewiesen
Autor: Heyden, C. von
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-594939>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

IX.

Biston Lapponarius Boisd.

im Ober-Engadin nachgewiesen.

Von Herrn Senator **C. von Heyden** in Frankfurt a/M.

Ende Juni 1863 fand ich im Ober-Engadin, bei Pontresina, am Weg nach dem Morteratschgletscher, auf Lärchen (*Pinus larix*) drei Raupen, die sich bald ohne merklichem Gespinnste unter Moos verpuppten. Nur eine entwickelte sich hier in Frankfurt Mitte März, zu dem bisher nur aus Toruna in Lappland bekannten, interessanten Spanner *Biston Lapponarius Boisd.* und zwar männlichen Geschlechts.

Die bisher unbekannte *Raupe* ist kurz, dick, gleichbreit, durch kurze Borsten rauh, fein querrunzlig, glanzlos, grauschwarz, etwas weisslich und schwarz marmorirt. Vom 3 bis 9 Segmente läuft eine Längsreihe röthlich-weisser Fleckchen über den Rücken. Der Kopf ist so breit als das Nackenschild, glanzlos, dunkelbraun, etwas schwarz marmorirt. Die Afterklappe ist gerundet, dunkelgrau mit schwarzen Längsflecken und schwarzen Borsten am Hinterrande. Die Beine sind braun, dunkel gefleckt.

Die *Puppe* (♂) ist robust, vorn stumpf-gerundet, nach hinten stark verschmälert, schwach glänzend, runzlig, dunkel-

braun. Die Scheiden sind gleichlang, von halber Körperlänge, anliegend; die Flügelscheiden breit, mit den deutlich sichtbaren Kämmen. Auf dem vorletzten Segmente ist beiderseits ein kurzer Dorn und die Spitze in zwei Dorne getheilt.

Für den *Spanner* gebe ich nach meinem Exemplare folgende Diagnose:

Biston Lapponarius (♂): alis albidis, subpellucidis, ad apicem obscuris; venis crassis, nigris; ciliis unicoloribus, nigris; capite, thorace abdomineque hirtis, griseo-nigris, medio linea longitudinali interrupta rufo-ferruginea.

Aus rostrothen Haaren bestehend, befindet sich ein grosser Flecken auf dem Kopfe, eine Längslinie auf dem Halsschilde, und auf dem Hinterleibe eine an den einzelnen Segmenten etwas unterbrochne Rückenlinie. Das Halsschild zeigt einen schwachen, weisslichen Halskragen und sind die Seiten, so wie die Gegend nach der Mitte zu stärker mit grauen Haaren besetzt. Die Flügel sind von der Basis bis zur Mitte mit weissen, — dann bis zur Spitze, nicht dicht mit schwarzen Schuppen bedeckt. Der Ober- und Unterrand der Vorderflügel ist breit schwarz; der erstere etwas mit rostrothen Schuppen gemischt.

Als Synonyme gehören hierher und sind schon durch die ungescheckten Franzen und die rostrothen Körperflecken unverkennbar:

Nyssa Pomonaria Lef. Ann. Soc. Ent. IV. p. 101. pl. 1. F. 6.

♂. f. 7. ♀. Aus Schweden, von Schönherr.

Nyssa Lapponaria Boisd. genera et index methodicus p. 195.

Amphidasys Lapponaria Herr. Schöff. III. p. 100. tab. 71. f. 440.

Aus Toruna in Lappland, von Germar.

Psyche Stigmatella Zetterst. Ins. Lapp. p. 928.

Es scheint diese Art allerdings etwas zu variiren. Die Abbildung von Lefebure stimmt am besten mit meinem Exemplar überein, nur zeigt bei ihr der Vorderrand der Vorder-

flügel nicht so viele rostrothe Beimischung, der schwarze Hinterrand ist nicht hell unterbrochen und es erscheint keine Spur dunklerer Binden nach der Spitze zu. Das hier ohne Zweifel richtig abgebildete Weib kenne ich im natürlichen Zustande nicht.

Das von Herrich-Schäffer abgebildete Thier ist dunkler gefärbt als das Engadiner Exemplar und hat auffallend dunkle Binden schon in der Mitte der Flügel.

Biston Lapponarius ist schon auf den ersten Anblick, und auch abgesehen von der verschiedenen Raupe, nicht mit *B. Pomonarius* Hüb. zu verwechseln. Letzterer ist durch die gescheckten Franzen und den ungefleckten Hinterleib ausgezeichnet. Zu ihm gehören die Synonyme, welche in dem Catalog von Staudinger p. 70 angegeben sind.

Eine zweifelhafte, vielleicht eigene Art, ist *Nyssa Pomonaria Duponchel* Lepid. T. 4. P. 2. p. 293. pl, CLIV. f. 1. ♂. Sie hat gescheckte Franzen und rostroth gefleckten Hinterleib. Auch der schwarze Unterrand der Vorderflügel ist durch rostrothe Flecken unterbrochen. Duponchel gibt von dem abgebildeten Exemplare kein bestimmtes Vaterland an. Das hier Fig. 2 gegebene Weibchen gehört wahrscheinlich, wie auch Guenée vermuthet, zu *B. Pomonarius* Hüb.

Frankfurt a/M. im April 1864.
